

20. Erläuterung dieser Meinung ex l. 18. §. 4. D. de *adq. vel amitt. poss.* et GROTI. de *I. B. et P.* l. 3. c. 6. §. 4. und aus der Art und Weise, wie die Römer die errungene Lande in einen Vertheidigungs Stand zu setzen pflegten.

21. Hieraus ist nun desto leichter zu begreifen, warum die Markomannen, ungefehr um diese Zeiten, unter der Anführung des Marbods nach Böhmen gezogen sind, und daselbst ein grosses Reich aufgerichtet haben.

VELL. PAT. l. 2. c. 108. woraus die Stelle bei dem STRABO l. 7. p. 290. 291. muß erklärt und verbessert werden. BVCHER. in Belg. R. l. 1. c. 25.

22. Nach einem Zuge zu Wasser kam Drusus bei einer neuen Unternehmung an die Weser, und endlich bis an die Elbe, er starb aber kurz darauf in dem Lauf seiner Siege zwischen dem Rhein und der Saale. 745

23. Ungefehr um diese Zeiten sind die Benennungen Germania prima, secunda und magna aufgekommen. Germania prima et secunda begriff den Strich zu beiden Seiten des Rheins, welchen sonst die Teutschen besessen hatten. Prima wird auch superior, secunda inferior genannt. Das übrige von den Römern unbezwungene, und jenseit der von ihnen befestigten Gränzen gelegene Teutschland hieß magna.

24. Die in Germania prima und secunda befindliche Einwohner werden von dem Tacitus nicht unter die Teutschen gerechnet. Vorher hatten die Harudes, Tribocci, Nemetes, Bangiones, Sedusii, Marcommanni, Catti, Sigambri, Ubii, Tencteri, Ufipetes, und Batavi, nebst einigen andern kleinen Völkern daselbst gewohnt, mit denen aber vielfältige Veränderungen vorgefallen sind.

TACIT. in *Germ.* c. 29.

25. Nach dem Berichte des Plinius waren fünf Hauptvölker, als die Wandalier, Ingevonen, Iftewonen, Hermionen, Peuciner, oder Bastarnen. Tacitus aber setzt die Völker in Germania magna auf folgende Art neben einander. Jenseit der Landwehren und Befschanzungen, so die Römer auf der rechten Seite